



Zeit-Umstellung

Predigt am 31.10.2010 zu Lukas 19,1-10

Ticken wir noch richtig? - In dieser Nacht war es wieder so weit: Zeit für das alljährlich zweimal zelebrierte Ritual der Zeitumstellung. Mit dem Herbst fällt über Nacht die Winter-Zeit ins Land und wir gönnen uns einen 25-stündigen Sonntag. Wir könnten uns als kleine Herren über die Zeit fühlen, so als könnten wir die Zeit dehnen. Von Amts wegen aber ist heute Stichtag, wird die Uhrzeit zurückgeschraubt. Wir gehen von einer Sekunde zur anderen zurück aus der mitteleuropäischen Sommerzeit in die echte Sonnenzeit und müssen unseren Biorhythmus erst allmählich darauf einstellen. Auch wenn wir dafür einen 25-stündigen Sonntag bekommen - wer geht schon gerne zurück aus der hellen Sommerzeit in die dunklen Tage des Winters?

Wir greifen in die Zeitmessung ein. Die Griechen ordneten die unerbittlich vergehende, messbare Zeit dem Gott Chronos zu, einem Gott, der die unangenehme Angewohnheit hatte, seine eigenen Kinder aufzufressen. "Die Zeit frisst uns auf", klagen wir bisweilen. "Die Zeit ist eine geräuschlose Feile", lautet ein italienisches Sprichwort. „Je älter ich werde, desto mehr rast die Zeit“ kommentierte gestern eine junge Frau ihren 49. Geburtstag.....Wie sehr wir auch Zeitumstellungen anordnen und durchführen: Wir werden mitgerissen wie von einem großen Stundenzeiger, den keine Menschenkraft stoppen oder manipulieren kann. Wir sind Zeit-Genossen, gleichsam an die Uhrzeiger gekettet.

Eine Stunde Zeitgewinn also heute! Wofür?

Jesus läutet im heutigen Evangelium für den korrupten Gauner Zachäus eine andere Zeit ein. Von Jesus selbst hören wir eine besondere "Zeitansage": "Heute ist diesem Haus Heil widerfahren!" Heute, an diesem überlangen Sonntag, ist nicht Winterzeit, sondern Stunde des Heils. Diese steht in keinem Kalender. Sie kann jederzeit passieren: Kairos! Das ist das andere griechische Wort für Zeit, im Sinne von Zeit als Chance, als Gelegenheit!! Jesus zieht vorüber, entdeckt Menschen wie Zachäus, spricht sie an (!!) und bereitet ihnen eine Zeitenwende. Er kehrt ein unter sein Dach und erfüllt dessen oft verlorene Zeit. „Ein Hausbesuch bringt mehr als zwei Stunden Anamnese“ heißt eine alte, erprobte Sozialarbeiter-Erfahrung!! Zachäus war nicht Herr dieser geschenkten und mit Jesus geteilten Zeit. Er hat diese Zäsur in seinem Leben nicht selbst bewirkt. Sie wird ihm geschenkt durch die Aufmerksamkeit Jesu. Als Jesus mit ihm spricht und ausgerechnet bei ihm einkehrt, erlebt Zachäus eine Art "Auszeit", in jedem Fall "Zeitgewinn".

Vielleicht blieb Jesus nur ein Stündchen bei Zachäus, doch in dieser Einkehr hat sich das zweideutige Leben dieses kleinen Schurken gewandelt. Zachäus hat nicht die Zeit angehalten, sondern den Atem: vor lauter Glück! In solchen Momenten sagen wir manchmal: „Ich kann es nicht fassen!“ Diesen Tag wird er sich rot in seinem Lebenskalender markiert haben. Mit dem ruhigen Sabbatblick Gottes wird Jesus diesen korrupten Halunken angeschaut haben: Lass dich anblicken, lass dir Zeit schenken von mir! Vielleicht wird Jesus ihn bei seinem Besuch unter vier Augen gefragt haben: Was, Zachäus, hast du mit deiner Zeit gemacht?

Wir zählen die Jahre "vor" und "nach" Christus. Doch dabei vergessen wir zu leicht, dass wir nie mehr "nach" Christus leben, sondern stets "mit" ihm, unserem ewigen Zeit-Genossen! Von ihm geht die einschneidende Zeitumstellung aus.

Für manche ist eine Gottesdienststunde schon zu lang. Was soll ich da? Vergeudete, verlorene Zeit?! Jesu Lieblingswort bei Lukas ist "heute". Heute, in dieser Gottesdienststunde, erfahren wir Zeitgewinn. Es ist der Kairos, die Lichtsekunde glücklicher Fügung, in der er zu uns tritt, uns beim Namen ruft, uns meint!! Wir wollen ihn unter unser Lebens-Dach eintreten lassen. Dann erleben wir heute eine Zeitumstellung, die diesen Namen wirklich verdient.

Wenn wir uns auf Ihn einlassen, dann gewinnen wir mehr als eine Zeit-Stunde. Wir gewinnen Halt, Vertrauen, Perspektive für unser zeit-lich begrenztes Leben!

Die „gestundete Zeit“ Jesu besiegt alle vergeudeten Zeiten unseres Lebens!!

Und wir gewinnen die Ewigkeit. Was erwarten, was wollen wir denn noch mehr??!